

Wiesbaden. Museum. -27.2.: *Kevin Clarke: Der unsichtbare Körper*.

Wolfsburg. Kunstmuseum. -26.3.: *German Open. Gegenwartskunst in Deutschland (K)*. 25.2.-21.5.: *Ed van der Elsken*. Fotografie und Film 1949-1990. Schloß. -2.4.: *Matthias Hoch*. Fotografien. -30.4.: *Karl Schaper*. Retrospektive.

Wroclaw/Breslau (PL). Muzeum Narodowe. 1.3.-31.3.: *Malarstwo niemieckie i austriackie XIX w.* (Deutsche und österr. Kunst des 19. Jh.s).

Würzburg. Mainfränkisches Museum. -27.2.: *Uhren aus fünf Jahrhunderten aus dem Mainfränkischen Museum (K)*. Städt. Galerie. -7.5.: *In Sonnenfarben*. Grafiken von J. Albers bis F. Winter aus der Pfalzgalerie Kaiserslautern.

Wuppertal. Von-der-Heydt-Museum. -27.2.: *Adolf Erbslöh und Zeitgenossen (K)*.

Xanten. Slg. Ackermans. -24.4.: *Thomas Spielmann* (nach tel. Vereinb.)

York (GB). City Art Gallery. -26.3.: *David Cox*. Master of watercolour.

Zürich (CH). Kunsthaus. -9.4.: *Jakob Tuggener*. Graphische Slg. der ETH. -3.3.: *Stills*. Historische und andere Augenblicksbilder. Landesmuseum. -12.3.: *Farbige Kostbarkeiten aus Glas (K)*. MfGZ. -5.3.: *Richard Paul Lobse*.

Zugspitze. -28.5.: *Nikolaus Lang*.

Zwickau. Städt. Museum. -19.3.: *Fritz Bleyl und die frühen Jahre der »Brücke« (K)*.

Zuschriften an die Redaktion

Studienkurs des Kunsthistorischen Institutes in Florenz

Das Kunsthistorische Institut in Florenz veranstaltet in der Zeit vom 3. Oktober (Anreisetag) bis 13. Oktober 2000 (Abreisetag) einen Studienkurs zum Thema *Figurenbrunnen in Mittelitalien (1270–1630)*.

Der Kurs wendet sich an fortgeschrittene Studierende des Hauptstudiums, Magistranden, Doktoranden sowie an junge promovierte Kollegen. Die Zahl der Teilnehmer ist auf 15 Personen beschränkt. Von jedem Bewerber wird die Vorbereitung eines Referates zum Kursthema erwartet. Das Institut vergütet den Teilnehmern die Hälfte der Fahrtkosten (2. Klasse Bahnfahrt) und übernimmt die Kosten der Unterkunft; außerdem erhalten die Teilnehmer ein Tagegeld.

Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Leistungsnachweisen und einer Übersicht über den Studiengang sind bis zum 30.4.2000 (Datum des Poststempels) an den *Direktor des Kunsthistorischen Institutes, Via G. Giusti 44, I-50121 Firenze* mit dem Vermerk »Studienkurs 2000« zu richten. Die Bewerber erhalten im Mai Bescheid; nähere Einzelheiten zum Kursprogramm, den Referatsthemen sowie

bibliographische Hinweise werden der Zusage beifügt.

Stiftungs-Professur für Kunstgeschichte an der Universität Bern

Kürzlich konnte der Rektor der Universität Bern, Prof. Christoph Schaublin, die Errichtung einer Stiftungs-Professur für Kunstgeschichte mit Schwerpunkt auf der Kunst der Gegenwart bekannt geben. Donatorin ist die Silva Casa Stiftung, die 1992 aus dem Nachlaß von Hilde und Justin K. Thannhauser, den bekannten Sammlern und Kunsthändlern, gegründet wurde. Für die neue Professur stellt der Stiftungsrat — Max Beat Ludwig, Janet F. Briner und Ewald R. Weibel — den Betrag von 5 Millionen Franken zur Verfügung, und die Universität unterstützt die Ausstattung der neuen Professur. Damit wird es möglich, die Professur je nach Bewerbungslage als Ordinariat oder Extraordinariat zu besetzen. Mit einer Ernennung ist auf das Sommersemester 2001 zu rechnen.

Die Professur für Kunstgeschichte darf als die erste auf Dauer angelegte Stiftungs-Professur an einer geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultät in der Schweiz bezeichnet werden. Die Silva Casa Stiftung hat in den sieben Jahren ihres Bestehens eine ganze Reihe von bemerkenswerten Projekten lanciert und besonders auch die Geistes- und Sozialwissenschaften gefördert. Bekanntlich haben diese größere Mühe als die »Life Sciences«, ihre Notwendigkeit und ihre Verdienste darzustellen. Ihre Leistungen für die lebenswichtige Verständigung und die Kultur, für die Sicherung der Intelligenz durch Argumentation und Reflexion, für die Erhaltung des Wissens und der Erfahrung und für die Orientierung der Gesellschaft werden oft ignoriert, weil sie mit verhältnismäßig geringem finanziellem Aufwand erbracht werden und als unspektakuläre Dienstleistungen verschwinden.

Das Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern darf die Stiftungs-Professur als Auszeichnung und Anerkennung für die Arbeit verstehen, die in den 90er Jahren über den normalen Lehr- und Forschungsbetrieb hinaus geleistet wurde. Das Institut ist anerkannt für die konsequente Nachwuchsförderung, für innovative Forschungsprojekte und entsprechende Publikationen, für die Organisation von Tagungen und Ausstellungen und für seine Aktivitäten in der Berufsausbildung. Für Bern ist die neue Professur für Kunst der Gegenwart von besonderer Bedeutung im Hinblick auf das geplante Museum für Kunst der Gegenwart.

Prof. Dr. Oskar Bätschmann, Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern, Hodlerstr. 8, CH-3011 Bern

Arbeitsgemeinschaft der wiss. Volontäre an Museen

Die baden-württembergischen wiss. Volontäre an Museen haben sich im Oktober 1999 zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen,

um die Interessen der über 100 Volontäre auf Landesebene zu vertreten. Sie ist in den Museumsverband Baden-Württemberg eingebunden.

Ziel der AG ist es, die unregelmäßige Ausbildungssituation zu verbessern. Dem Beispiel anderer Bundesländer folgend, sind zentrale Fortbildungsmaßnahmen geplant. Die erste Fortbildung wird im Februar zum Thema »Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik« in Karlsruhe stattfinden, organisiert von den dortigen Volontärinnen. Weitere Tagungen zu den Themen »Sammlungen« und »Verwaltung und Museumsmanagement« sind geplant.

Die AG wird sich um eine angemessene und geregelte Vergütung von Volontären bemühen; angestrebt ist eine Bezahlung nach 1/2 BAT IIa. Seitdem die Bezüge der nach dem 1.1.1999 eingestellten Volontäre um 20% gekürzt wurden, liegt der Netto-Verdienst von angehenden Museumswissenschaftlern bei einer 38,5-Stunden-Woche nur knapp über dem Sozialhilfesatz.

Regelmäßige Arbeitstreffen und eine Adreßdatenbank sollen das Fundament für Verbindungen zwischen angehenden und bereits etablierten Museumswissenschaftlern bilden. Informationen: *Galerie Albstadt z. Hd. Claudia Schönjahn, Kirchengraben 11, 72458 Albstadt.*

Rudolf Franz Hartogh (1889-1960)

Für das in Arbeit befindliche Werkverzeichnis Hartoghs bittet der Fischerhuder Kunstkreis E.V. um Ihre Unterstützung. Besitzer von Werken und Dokumenten werden gebeten, sich mit dem Fischerhuder Kunstkreis in Verbindung zu setzen. Volle Diskretion wird zugesichert.

Fischerhuder Kunstkreis E.V., In der Bredenau 1 A, 28870 Fischerhude, Tel. 04293/492; Fax 04293-1238.

Karl Hubbuch (1891-1979)

Zur Erstellung einer Werkmonographie über den Maler Hubbuch erbitte ich Hinweise über unveröffentlichte Zeichnungen, Graphiken und Gemälde in Privatbesitz.

Zuschriften erbeten an *Dr. Achim Gnann, Schönbrunnerstr. 58/33, A-1050 Wien.*

Bernhard Luginbühl (geb. 1929)

Für die Erstellung des Werkverzeichnisses der Skulpturen und Plastiken des in Bern geborenen Künstlers werden noch nicht kontaktierte Besitzerinnen und Besitzer von Werken gebeten, sich mit dem Schweizerischen Institut für

Kunstwissenschaft (SIK) in Zürich (*Jochen Hesse, lic. phil. I, Zollikerstr. 32, Postfach, CH-8032 Zürich, Tel. +41(0)13885151, Fax +41(0)13815250, e-mail Jochen.Hesse@sikart.ch*) in Verbindung zu setzen. Diskretion wird zugesichert.

Die Autoren dieses Heftes

Dr. Sybille Ebert-Schifferer, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Georg-Treu-Platz 2, 01067 Dresden

Dr. Claudia Hattendorff, Kunstgeschichtliches Institut, Biegenstr. 11, 35037 Marburg

Prof. Dr. Erik Forssman, Johann-von-Werth-Str. 4, 79100 Freiburg

Dr. Thomas Weidner, Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Dr. Eva Börsch-Supan, Lindenallee 7, 14050 Berlin

Dr. Liane Burkhardt, Fehrbelliner Str. 27, 10119 Berlin

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Erscheinungstermin Monatsmitte. Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen. Bei unverlangt eingehenden Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Peter Diemer, *Redaktionsassistentz:* Elke Loleit, Astrid Scherp M. A., *Weitere ständige Mitglieder der Redaktionskonferenz:* Annelies Amberger M. A., PD Dr. Sibylle Appuhn-Radtke, Dr. Wolfgang Augustyn, Dr. Iris Lauterbach, Dr. Thomas Lersch, Dr. Wolf Tegethoff, Dr. Michael F. Zimmermann.

Anschrift der Redaktion: Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Meiserstraße 10, 80333 München. E-Mail: Kunstchronik@zikg.lrz-muenchen.de

Herausgeber: Fachverlag Hans Carl GmbH & Co. KG, Nürnberg. Erscheinungsweise: 11 Hefte pro Jahr (Heft 9/10 als Doppelnummer). Abonnementspreise/Inland: Jährlich DM 76,- zuzügl. Vertriebs-Gebühr und 7 % MwSt. Binnenmarktländer-Empfänger mit Umsatzsteuer-Identifikationsnummer und Drittländer: Jährlich DM 90,- zuzügl. Vertriebs-Gebühr; Binnenmarktländer-Empfänger ohne Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: Jährlich DM 90,- zuzügl. Vertriebs-Gebühr und MwSt. Kündigungsfrist: 6 Wochen zum Jahresende.

Anzeigenpreise: Preise für Seitenteile nach Preisliste Nr. 23 vom Januar 2000 *Anschrift der Versandabteilung und der Anzeigenleitung:* Fachverlag Hans Carl, Postfach 99 01 53, 90268 Nürnberg, Andernacher Str. 33a, 90411 Nürnberg, Fernruf: Nürnberg (09 11) 9 52 85-20 (Anzeigenleitung) 9 52 85-29 (Abonnement). Telefax: (09 11) 9 52 85-47. E-Mail: theiss@hanscarl.com Internet: <http://www.hanscarl.com> – Bankkonten: Castell-Bank Nürnberg 04000 200 (BLZ 790 300 01). Stadtparkasse Nürnberg 1 116 003 (BLZ 560 501 01). Postscheckkonto: Nürnberg 41 00-857 (BLZ 760 100 85). Druck: Fabi & Reichardt-Druck GmbH, 90439 Nürnberg. ISSN 0023-5474.



Tatsächlich verbreitete Auflage: 2.976 (IVW 3/99)

Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. - Sicherung der Auflagenwahrheit.